

Schatzhausa.— **t)** F: durchlief die Gempuku-Zeremonie.— **u)** 金助柄.—  
**v)** 得度 tokudo.— **w)** 道場法師 Dharma-Meister der Heiligen Stätte. **x)** Der  
 folgende Schlußsatz fehlt in F.

#### I. 4.

**a)** 聖德太子.— **b)** 磐余池(邊)雙槻; die drei letzten Zeichen sowie die  
 übrigen Zeichen für das oben eingeklammerte fehlen im Text; die beiden  
 letzten Zeichen des Namens sind durch die Leseglosse als alter Text erwähnt,  
 welche, da Streit über die Lesung herrscht, interessant ist. Residenz Yōmei  
 Tennō's, nahe bei dem Jungkirschenpalast von Ihare, bei Sakurai. Dasselbst war  
 nach alter Tempeltradition auch der erste Tachibana Tempel, daher Yōmei's  
 Name Tachibana no Toyo-hi.— **c)** 厩戸豊聰耳.— **d)** 上宮 Uhe-tsu-miya.

**e)** 勝鬘(師子吼一乘大方廣)經 Śrīmālā-devisimhanāda, Nanjio Nr. 59; vgl.  
 FQ 325 n 18.— **f)** 法花經 Jap.-Abschrift unter dem kurzen Namen existiert  
 aus Tempyō 3. Jahr 731.— **g)** 考績 kōseki Prüfung, der Leistungen der  
 Beamten, 功勳.— **h)** 上宮皇.— **i)** 鵜岡本 N erzählt, daß Shōtoku von der  
 Oberen Miya nach Ikaruga umgesiedelt sei.— **k)** wörtlich „war da ein en“  
 „eines en halber“.— **l)** 片岡 Katawoka, der Bettler Kata-i (vgl. Krüppel  
 Kata-wa); zu der Legende des vom Pferde herab Gewand schenkenden Edlen,  
 vgl. die Martinslegende.— **m)** oder Plural, hier und im folgenden; vgl.  
 die Parallelen, die von 7 Übelredenden erzählen.— **n)** 法林寺 Hōrinji; in  
 Yamato-shi 法輪寺 (Tempel des Rades des Gesetzes), einmal 法琳寺.— **o)** 守  
 部山.— **p)** 人木墓 hito-hi-haka.— **q)** hier 斑鳩 geschrieben.— **r)** 富の  
 諸川, auch 小川 geschrieben.— **s)** 肉眼 nikugan im Gegensatz zu 通眼  
 tsūgan.— **t)** 隱身 inshin.— **u)** Nachdem die erste Erzählung völlig  
 abgeschlossen ist, folgt eine zweite, ohne durch die Person verbunden zu sein;  
 danach folgen die Leseglossen für beide Erzählungen. Folgt man der Annahme,  
 daß die letzten Erzählungen des 3. Bandes von späterer Hand sind und die Lese-  
 glossen ebenso von, vielleicht anderer, späterer Hand, so mag auch diese  
 Geschichte von einem der Nachverfasser hinzugesetzt sein. Oder man mag  
 annehmen, daß die Inhaltsverzeichnisse spät sind und in den ersten derselben die  
 2. Geschichte übersehen wurde. Dem Verfasser war Shōtoku's Entschwinden in  
 der Meditation (vgl. die Parallelen) bekannt, und dadurch und andererseits durch  
 die Gestalt des Bettlers, welcher stirbt und begraben wird und doch nicht im  
 Grabe ist, wurde er auf Enrei geführt.— **v)** 人蕩法師.— **w)** 圓 rund, voll-  
 kommen 勢 Macht, Vermögen.— **x)** 高宮 Takamiya, erwähnt in Kojiki (unter  
 Nintoku), in Shaku-Nihongi, in Yamato-shi östlich des Katsuragi-Bergs, bei  
 Moriwaki.— **y)** 葛上 Katsuragi no kami.— **z)** 顯覺.— **aa)** 近江, am  
 Biwasee.— **bb)** 五辛 die von Buddha verbotenen scharfen Gewürze; vgl.  
 Hōnenbiographie 105.

#### I. 5.

**a)** Die Erzählung des R besteht aus mehreren Teilen, die alle  
 durch die Gestalt des Ohotomo no Yasuko zusammengehalten werden.  
 I) Der erste Teil erzählt, aus welchem wunderbarem Baume die ersten Buddha-  
 statuen, die in Japan geschnitzt wurden, entstanden — mehrere von einander  
 bezeichnend sich unterscheidende Versionen liegen hier vor — und erzählt das  
 Schicksal dieser ersten Statuen. II) Der zweite Teil erzählt von der Thron-  
 besteigung Suiko's, von den Ehrungen Ohotomo's unter Suiko und von dem  
 Tode des Kronprinzen Shōtoku. III) Der dritte Teil berichtet, wie ein Priester  
 die Axt gegen seinen Vater erhob und wie dies zu strengerer Regelung des  
 Mönchswesens führte. IV) Der vierte Teil führt durch die Geschichte des  
 Traumes des sterbenden Ohotomo no Yasuko und durch die Deutung des  
 Traumes hinüber zu der Zeit Shōmu Tennō's und zu der Errichtung des Tōdaiji  
 und des dortigen Riesenbuddha und lehnt sich wesentlich an die Denkwürdig-  
 keiten des Tōdaiji an. Vgl. vv. Die Geschehnisse, die die Erzählung streift, sind  
 bekanntermaßen derart wesentlich für die japanische Geschichte, daß es nicht  
 wunder nimmt, überaus vielfach von ihnen berichtet zu finden. Nur eine weit-  
 läufige größere Monographie, wie sie hier nicht in unsrer Absicht liegt, könnte  
 den Gegenstand einigermaßen erschöpfend behandeln. Enger schließen sich der  
 Erzählung des R an 1) N bezüglich Teil I-III; vgl. FQ S. 309 (unter Kimmei  
 14. Jahr) und weiterhin; vgl. z. B. Anm. gg. 2) K 11,23 erzählt den ersten Teil  
 dieser Erzählung bis zur Aufstellung der Statuen im Tempel mit denselben  
 Zeichen, ebenfalls unter Bitatsu, aber mit leichten Varianten (Yasuko rudert ins  
 Meer hinaus; sagt, das ist ein Geisterbaum; läßt drei Statuen machen; Hida  
 verbirgt die Statuen, Moriya legt Feuer an, weiß aber nichts davon, daß die  
 Statuen versteckt sind; Hisodera, hiso durch hisoka „heimlich“ erklärt.  
 3) F: In dem 3. Jahre Suiko, im Frühling, im Südmeer bei Tosa ist nächtens  
 großer heller Glanz 30 Tage lang. Hernach im Sommer am südlichen Gestade  
 Awaji's großer Wohlgeruch. Davon wird dem Hofe berichtet. Die Inselleute  
 wissen nicht recht, was damit machen. Der Kronprinz (Shōtoku) erklärt aus-  
 führlich Name und südindische Herkunft des Baumes, daß im Sommer die  
 Schlangen ihn umwinden u. s. f. Sein wohlriechendes Harz läßt den Baum auch  
 im Wasser unverändert bleiben. Statuen werden daraus gemacht. Höhere Hand  
 hat diesen Stamm antreiben lassen. Kudara-Meister werden befohlen und  
 mehrere Ellen hohe Kwannon-Bosatsu daraus gemacht und im Yoshino-Hisodera  
 aufgestellt, wo sie oftmals Glanz ausstrahlen. 4) G: Zur Zeit Kimmei 14. Jahr,  
 5. Monat ansteigender Mond war in Gau Izumi im Meere seltsam Getön und  
 Glänzen. Der Schall war wie Donner, der Glanz wie die Sonne. Als man  
 näher ging, schwamm ein großer Kampfbaum im Meer. Die Kaiserliche  
 Majestät ließ zwei Buddhasstatuen daraus fertigen, die heute im Yoshino-Tempel  
 zu sehen sind und die das Volk die glanzausstrahlenden Statuen nennt. 5) Teihō-  
 hennenki 7. Bd. berichtet in seiner kurzen schematisch chronologisierenden  
 Weise vom dem 1. Kommen der Buddhasstatue, von dem wohlriechenden Baume